

Fritz, Hermann und Frank Funk: Züchter-Trio sorgt für Furore

In einer Zeit, in der es immer schwieriger wird, den Briefftaubensport zu betreiben und sportlichen Nachwuchs zu begeistern, scheint vieler Orten der „verklärte Blick“ auf die Vergangenheit zur Regel geworden zu sein. Getreu dem Motto: „Früher war alles besser“.

Dass es auch anders geht, beweist die Schlaggemeinschaft Hermann, Fritz und Frank Funk, die bis zum Reisejahr 2012 in der RV Bockum-Hövel spielte. „Vor dem Hintergrund sinkender Mitgliederzahlen erfolgte zur Saison 2013 die Fusion mit den Sportfreunden der RV Lippe-Süd aus Herringen, so dass nun unter dem Dach der neuen RV Hamm an der Lippe gespielt wird - übrigens mit bemerkenswerten Auswirkungen. Doch dazu an anderer Stelle mehr.

Motor der sympathischen Gemeinschaft ist fraglos der 44-jährige Frank Funk, der gemeinsam mit seinem Vater Hermann und seinem Onkel Fritz die „Liebe zum Sport“ teilt. Auf dem elterlichen Grundstück steht ein gleichermassen gepflegter wie geräumiger Gartenschlag, von der sowohl die Jungtiere als auch die Alttauben zum Einsatz kommen.

Die relativ hohen Satzzahlen auf den Preisflügen basieren vor allem darauf, dass im Jahre 2008 aus dem langjährigen Vater & Sohn-Duo ein „Züchter-Trio“ geworden ist, indem der heute 73-jährige Fritz Funk – Bruder von Hermann Funk – mit seinem kompletten Bestand und einer eigenen Schlaganlage hinzu kam.

„Am Ende eine ideale sportliche und menschliche Verbindung, denn mein Vater und sein Bruder verfügen über eine jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit Briefftauben“, resümiert Frank Funk rückblickend. Außerdem befinde sich der Schlag seines Onkels in unmittelbarer Nähe, so dass ein gemeinsames Reisen und eine sportliche Kooperation völlig unproblematisch seien.

Und tatsächlich schnellten die sportlichen Erfolge – vor allem in den Jahren 2011 und 2012 – erkennbar in die Höhe. Ob in der RV Bockum-Hövel, der Transportgemeinschaft Bockum-Hövel/Lippe-Süd oder aber im RegV 412 „Lippe-Ruhr“. Allerorten überzeugte die Schlaggemeinschaft mit 1. Konkursen und Spitzenplatzierungen in den verschiedenen Meisterschaftswettbewerben.

Mit besonderem Stolz kann dabei auf die Top-Ergebnisse im Rahmen der Ruhrgebietsflüge ab Hemau (440 km), Osterhofen (550) und Wels (625 km) verwiesen werden. Allein auf diesen drei Flügen konkurrierten in der Saison 2012 insgesamt 2330 Züchter mit rd. 52.500 Tauben gegeneinander – sprich: Wer sich in dieser großen Konkurrenz behauptet, zählt mit Fug und Recht zu den sportlichen „Schwergewichten“.

Die SG Funk heftete sich nicht nur die 12. Ruhrgebietsmeisterschaft an die Fahnen, sondern belegte – neben weiteren zahlreichen vorderen Platzierungen im Rahmen verschiedener Ehrenpreisvergaben – zusätzlich Platz 11 in der Wertung der fünf schnellsten Tauben über alle Ruhrgebietsflüge.

„Klar, dass im Rahmen derartiger Flüge jeweils auch der Wind und die Lage entscheidende Faktoren bei der Vergabe von Spitzenpreisen sind. Aber ganz vorn dabei zu sein, war für uns am Ende eine bemerkenswerte Erfahrung“, erinnert sich Frank Funk gern zurück.

Ob die ansteigende Erfolgsbilanz auch damit zusammenhing, dass ab der Saison 2009 zusätzlich mit Weibchen gereist wurde? „Ohne Frage“, gesteht Senior Hermann Funk ein. „Obwohl wir bereits am Ende des Reisejahres 2007 insgesamt 20 (!) zweistellige Tauben präsentieren konnten, entwickelte sich das Spiel mit den Reiseweibchen ganz hervorragend.“

Dazu gehört – wen wundert's – eine fundierte züchterische Basis. Seit dem Jahr 1984 bestehen gute Verbindungen zu Sportfreund Willi Dohmen aus Selfkant, wobei regelmäßig außergewöhnliche Tauben in die Zuchtvoliere nach Bockum-Hövel wechselten. Hinzu kamen (und kommen) Nachzuchttauben von den Schlägen des leider verstorbenen Jürgen Wieland, Bernd Fischer sowie Karin Köhler, allesamt bewiesene Spitzenzüchter aus dem unmittelbaren Umfeld und der direkten Konkurrenz der Schlaggemeinschaft Funk.

„Die Kombination der Dohmen-Tauben mit den Top-Linien der in unserem Regionalverband lange Jahre dominierenden Schläge ist am Ende unser Rezept zu sportlichem Erfolg“, beschreibt Frank Funk den eingeschlagenen züchterischen Weg. Rund 25 Zuchtpaare sorgen für reichlich Nachwuchs, so dass nach der Zuchtperiode, die mit einer Winterzucht beginnt, eine ausreichende Zahl von Jungtauben auf beiden Funk-Schlägen intensiv getestet werden kann.

Mit Blick darauf, dass eine ganze Reihe von jungen Vögeln und jungen Weibchen auf die Reiseschläge umgesiedelt werden, wird der Jungtierreise durchaus viel Bedeutung beigemessen. Flüge bis 300 Kilometer dienen auch und gerade dem frühzeitigen Erkennen künftiger Reiseasse!

Daneben weicht das System der Versorgung und Vorbereitung nicht von weitgehend bekannten Varianten ab. Die Tauben trainieren zweimal täglich morgens und abends, wobei sich Junior Frank an dieser Stelle zurücklegen kann: Das ist Sache der beiden „alten Herren“ – hüben wie drüben.

Mit dem Zusammenlegen der Reisevereinigungen „Lippe-Süd“ und „Bockum-Hövel“ und der Neugründung der Reisevereinigung „Hamm an der Lippe“ gilt es künftig, die neue Rolle zu finden. Das wird sicherlich eine spannende Aufgabe für das Züchter-Trio Fritz, Hermann und Frank Funk werden . . .